



Über 800 Läuferinnen und Läufer gingen am Samstag beim 4. Schwäbische-Alb-Marathon in Schwäbisch Gmünd an den Start. (h-s/Foto: Tom)



Viele Teilnehmer aus dem Raum Schwäbisch Gmünd brauchten sich mit ihren Leistungen nicht zu verstecken. Links im Bild Petra Müller (Heubach), Platz 16 im Bikeathlon. Auf dem rechten Bild Frank Schmid (TSV Ohmden). (h-s/Fotos: Tom)

König der Athleten beim 4. Schwäbische-Alb-Marathon: Jaroslaw Janicki (Polen), amtierender Europameister über 100 Kilometer, siegte auch in Schwäbisch Gmünd in der Zeit von 2.48,41. (h-s/Foto: Tom)

Kaiserwetter über den Dreikaiserbergen

Über 800 Läuferinnen und Läufer / Sieg für den amtierenden Europameister Janicki

(mawe). Bei der 4. Auflage des Schwäbische-Alb-Marathons am Samstag klappte etwas zum ersten Mal: Die Dreikaiserberge präsentierten sich mit einem sonnigen Herbsttag. Dazu deckten die weit über 800 Läufer und Läuferinnen die Organisatoren mit großem Lob über die tolle Streckenführung ein.

Organisationsleiter E. Wenzel (DJK Gmünd) zeigte sich zufrieden. Vermisst wurden Delegationen aus den Partnerstädten Barnsley, Székesfehérvár und Antibes. Eine Gruppe aus Poitiers hielt jedoch zumindest die französischen Farben hoch. Außerdem ging die Zahl von Startern aus Osteuropa, die im letzten Jahr noch über 50 Teilnehmer stellten, auf beinahe Null zurück.

2. Lauf zum Europacup

Der Europacup der Supermarathone, dessen zweiter Wertungslauf der Schwäbische-Alb-Marathon ist, ist mit insgesamt 150 Teilnehmern dafür weiterhin erfolgreich. Nach zwei von drei Wertungsläufen liegen Michael Sommer bei den Herren und Birgit Lenartz bei den Damen in Führung.

Zuschauer erfreulich

Sehr stark war die Resonanz auf die Einführung eines Zuschauerbusses, der die schönsten und interessantesten Punkte der Strecke anfuhr. Allgemein feuerten auch etwas mehr Zuschauer, insbesondere im Start- und Zielbereich sowie in Waldstetten die Läufer an, was ganz besonders erfreulich ist.

Sieger der Bikeathleten

Sieger bei den Bikeathleten wurde wie im Vorjahr Duathlon-WM-Teilnehmer Roland Ballerstedt (Tri Lindenberg), der einen sicheren Start-Ziel-Sieg herausfuhr

und dabei seinen eigenen Streckenrekord von 2:04,41 h auf fabelhafte 2:02,26 h verbesserte.

Erst acht Minuten später kam Michael Thierolf (TV Alsbach) in 2:10,25 h als Zweiter ins Ziel; kurz vor dem Sieger des Duathlon-Deutschland-Cups Jens Buder (SG Adelsberg), der in 2:11,25 h Dritter wurde.

Am Streckenrekord vorbei

Bei den Bikeathletinnen gab es viele neue und junge Gesichter unter den Siegerinnen. Hier schrammte Angela Axenbach (TSV Bad Endorf) in 2:31,31 h nur um 18 Sekunden am Streckenrekord von Anja Moses aus dem Jahr 1992 vorbei. Sie dominierte das Feld ähnlich klar wie bei den Herren Ballerstedt, denn zwischen ihr und der Zweitplatzierten Nora Rösch (Dettingen/Erms) lagen ebenfalls exakt 8 Minuten. Für Anja Moses (LCO Wiesbaden), die Vorjahreszweite und Siegerin von 1992 blieb dieses Jahr in 2:40,11 h der 3. Platz.

Der Sieger von 1992 und Vorjahreszweite Jaroslaw Janicki (Polen), der auch amtierender Europameister über 100 km ist (!), nahm dem anfangs führenden Werner Fröschke konsequent Minute um Minute ab, überholte ihn in der Nähe des Hohenstaufens und kam in 2:48,41 h noch 4 Minuten vor ihm an. Sein 1992 erreichter Streckenrekord von 2:43,13 h blieb allerdings außer Reichweite. Der Vorjahresfünfte Werner Fröschke (TV Flein) konnte seinen 2. Platz bis ins Ziel halten und er-

reichte 2:52,31 h. Platz 3 und die vorläufige Führung im Europacup errang der 100-km-Mannschaftsweltmeister und diesjährige Sieger von Biel Michael Sommer (EK Schwaikheim). Er erreichte nach einem unglücklichen Sturz am Rechberg, bei dem ihm W. Fröschke den zwischen-durch erreichten 2. Platz wieder abnahm, noch eine Zeit von 2:54,33 h.

Lokalmatador Dangelmaier

Dann kam sieben Minuten nichts und danach eine faustdicke Überraschung, nämlich Lokalmatador Hans Dangelmaier vom Veranstalter DJK Schwäbisch Gmünd, der sich von Platz 12 im letzten auf Platz 4 in diesem Jahr steigerte. Er erzielte damit die bisher beste Platzierung eines Gmünder DJK-Läufers bei dieser Veranstaltung. Sein Abstand zu Valery Klement (DJK Frankenberg) betrug noch über zwei Minuten.

Bettina Rieg beste Gmünderin

Bei den Frauen gewann die dominierende Figur im deutschen Frauen-Ultramarathon, Birgit Lennartz; in Gmünd die Siegerin 1991 und Vorjahreszweite. In 3:36,02 h gewann Lennartz (LLG St. Augustin) souverän mit 15 Min. Vorsprung vor der Bargauerin Bettina Rieg. Die für den TSV Adelberg startende Bettina Rieg lieferte wie gewohnt ein sehr solides Rennen, in dem sie die drittplatzierte Anni Loenstad klug auf Abstand hielt. In 3:52,09 h erreichte sie wie Hans Dangelmaier die beste Platzierung einer Gmünderin Athletin bei diesem „Hauslauf“.

Herausragende Resultate

Auch viele Teilnehmer aus Schwäbisch Gmünd und Umgebung erzielten herausragende Ergebnisse. Insbesondere die DJK hatte ein paar „Eisen im Feuer“, ob-

wohl die meisten Mitglieder der Ausdauersportabteilung in der Organisation arbeiteten. Über die Top-Platzierungen von Hans Dangelmaier und Bettina Rieg im Lauf wurde schon berichtet.

Eine besonders gute Platzierung beim Bikeathlon erreichte „Ironman“ Ulrich Hartenstein (DJK Gmünd) mit Gesamtrang 10 (2:15,22 und Platz 2 in M 40). Die einzige (und sehr gute) Gmünderin beim Bikeathlon war Elvira Schacherl (DJK Gmünd) mit Gesamtplatz 11 (3:02,32); mit Platz 3 in der Hauptklasse durfte auch sie noch aufs Treppchen steigen.

Unter den Top Ten

Beim Lauf fiel bei den Frauen (außer Bettina Rieg) besonders Elke Peischl von Rock 'n' Roll Straßdorf auf; sie hat es sich scheinbar immer noch nicht abgewöhnen können, Spitzenleistungen zu erbringen, selbst wenn es sich beim Ausdauerlauf nicht um ihr Spezialgebiet handelt. In 3:59,38 h erreichte sie im Gesamtwettbewerb Rang 7 und Platz 2 in ihrer Altersklasse W 35.

Auch Gabi Weiler (DJK Gmünd) kam in 4:01,39 h (Gesamtrang 10, Platz 5 der W 35) noch unter die Top Ten – und das eine Woche nach sehr erfolgreicher Teilnahme an der deutschen Meisterschaft in Frankfurt.

Bei den Herren folgte hinter Hans Dangelmaier als zweiter Gmünder die liebe Verwandtschaft, sein Zwillingsbruder Helmut Dangelmaier (DJK Gmünd) erreichte in guten 3:21,16 h Gesamtrang 18 und Platz 3 der Altersklasse M 40.

Aus Platzgründen können nicht alle sonstigen 46 Gmünder Bikeathleten und 29 Läufer und Läuferinnen aufgeführt werden, die das Ziel erreicht haben, was nach 44 km und 1040 Höhenmetern allemal eine großartige Leistung ist.